

6. Sommerschule am Albeck-Gymnasium Sulz am Neckar

- Abschlussbericht -

Unter der Federführung des Albeck-Gymnasiums Sulz fand in der letzten Sommerferienwoche des Schuljahres 2025/2026 die sechste Sommerschule statt. Als Kooperationspartner waren auch in diesem Jahr die Grundschule Bergfelden und „Halle 16 Kids“ im Boot, die uns v.a. mit Sachmitteln unterstützt haben.

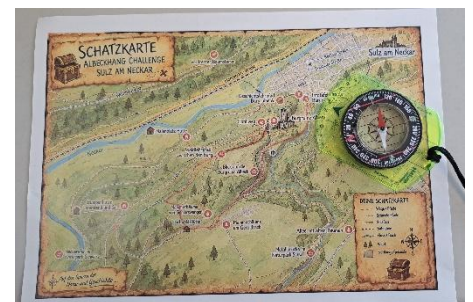
Das Angebot der Sommerschule richtete sich sowohl an Schüler der vierten Klasse aus den Grundschulen Bergfelden, Fischingen, Empfingen, Holzhausen, Dornhan und Sulz, sowie an die Kinder der Klassen 5 und 6 des Albeck-Gymnasiums Sulz. Insgesamt wurden 25 Kinder von zwei Lehrkräften des Albeck-Gymnasiums gecoacht, unterrichtet und pädagogisch betreut. Die Inhalte standen unter dem großen Thema „Die Stadt Sulz und ihr Ökosystem“.

Am ersten Tag durften sich die Kinder, nach ein paar Kennenlernspielen, Gedanken dazu machen, was sie in dieser Woche erreichen wollten, welchen Weg sie dafür einschlagen und welche Hindernisse sie wie umgehen könnten. Geführt durch einige Leitfragen, wie z.B. „Wie fühle ich mich heute?“, „Welche Gefühle oder Erwartungen habe ich, wenn ich an den Schulstart denke?“ oder „In welchen Bereichen brauche ich Hilfe und wer könnte Sie mir geben?“ konnten die Kinder sich reflektieren und sich Gedanken darüber machen, wo sie derzeit im Leben stehen und wo sie sich vielleicht am Ende der Woche sehen. Diese „Sommerschul-Challenge“ wurde am Ende der Woche wieder ausgeteilt und jedes Kind dachte erneut über die Fragen nach und durfte dann (freiwillig) erzählen, wie sich z.B. seine Gefühlswelt im Laufe der Woche geändert hat, mit welchen Gefühlen es dem Schulstart (an der neuen Schule) entgegensieht und welche Unterstützung es sich wünscht. Hierbei stellte sich heraus, dass die Grundschüler, welche an unsere Schule wechselten dem Wechsel positiv entgegen sahen, weil sie das Schulhaus, Schüler und ein paar Lehrkräfte schon kennenlernen durften. Dennoch merkte man bei dem ein oder anderen Kind die Aufregung vor dem Start an der neuen Schule. Bei der Frage nach der nötigen Unterstützung und wo man diese bekommen kann, wurden Ideen der Mitschüler und Ratschläge der Lehrer eingebracht. Zudem besteht natürlich auch während des Schuljahres immer die Möglichkeit, ein Coaching - Gespräch mit einer Lehrkraft oder unserem Beratungsteam an der Schule zu führen.

Anschließend wurde ein kleiner Tanz zu dem Lied „Dance Monkey“ einstudiert. Dieser wurde immer zu Beginn und zum Abschluss eines Sommerschultages gemeinsam getanzt, um das „Wir-Gefühl“ zu stärken. Schön war es, dass selbst die Kinder, die zunächst keine Lust auf Tanzen hatten, sogar in den Pausen den Tanz übten, bis sie die Schritte in Fleisch und Blut übergegangen waren.

Das Thema „Die Stadt Sulz und ihr Ökosystem“, wurde von den Lehrkräften in einzelne Themenblöcke unterteilt, welche von den Kindern durchlaufen wurden. Da wir in diesem Jahr viel in der Natur unterwegs waren, wurden die Kinder nicht in kleine Gruppen eingeteilt, da ansonsten die Aufsicht nicht

gewährleistet gewesen wäre. Um die Schüler zunächst auf die Thematik einzustimmen, wurde am ersten Tag eine mittels Karte und Kompass das Gebiet rund ums Gymnasium erkundet. Hier mussten einzelne Stationen mit Karte und Kompass gefunden werden. Die Kinder lernten hier, neben dem Umgang mit Karte und Kompass, die Flora und Fauna kennen und konnten von einem Aussichtspunkt, die wichtigsten Gebäude der Stadt Sulz und deren Himmelsrichtung bestimmen.



An den folgenden Tagen arbeiteten die Kinder an drei verschiedenen Themenblöcken:



1. Das Ökosystem rund um die Schule: Die Kinder lernten die Artenvielfalt der Tiere, die sie teilweise schon am Vortag in der Natur beobachten konnten, kennen. Zu diesen Tieren, wie z.B. dem Feuersalamander oder dem Laubfrosch mussten die Kinder mit Hilfe von Büchern und Tablets ein Infoplatat erstellen und einen Schuhkarton so gestalten, dass er den Lebensraum der Tiere zeigte. Hierzu wurden am nahegelegenen Albeckhang Naturmaterialien gesammelt. Da die Kinder neben Naturmaterial auch einiges an Müll, den sie gefunden hatten, mitgebracht hatten, konnten wir auch noch auf die Auswirkungen des Menschen auf das Ökosystem genauer unter die Lupe nehmen. Hierbei kamen auch Diskussionen rund um das



Thema E-Autos auf.

Sowohl die entstandenen Plakate als auch die Schuhkartons wurden im Zuge der Abschlusspräsentation für die Eltern vorgestellt – hierbei zeigten die größeren Schüler, dass sie große Teile auch schon auf Englisch präsentieren können.

2. Am zweiten Tag ging es weiter mit dem Zusammenspiel von Tier- und Pflanzenwelt. Im Mittelpunkt standen hier Würmer und Insekten, die dafür sorgen, dass z.B. die Kompostierung gelingt und wir Menschen somit gute Erde für den Garten und Ackerbau bekommen und somit Landwirtschaft betrieben werden kann. Als Langzeitprojekt entstanden hier Regenwurmkästen, welche die Kinder bauen mussten. Hierfür gab es zunächst die Aufgabe, aus einem Infotext die nötigen Informationen zu beziehen, daraus eine Anleitung zu schreiben, um mit dieser dann die Kästen richtig zu befüllen. In verschiedenen Schwierigkeitsgarden musste zudem berechnet werden, wie viele Regenwürmer man benötigt, um eine gewisse Menge an Humus zu produzieren oder wie lange ein einzelner Wurm brauchen würde, um aus der ganzen Erde, dem Sand und den Blättern in der Regenwurmbbox Humus entstehen zu lassen. Dies alles wurde von den Kindern in einem Protokoll festgehalten.

Die Kästen wurden in Vitrinen in der Schule ausgestellt, damit die Kinder jederzeit die Fortschritte beobachten können.



3. Der dritte Tag stand unter dem Motto „Der Neckar als Ökosystem“. Besonders unter die Lupe genommen wurde hier die Bedeutung des Flusses für den Menschen. Spannend war hier der Aspekt der Flößerei, welche im 19. Jahrhundert auf dem Neckar und seinen Nebenflüssen, wie z.B. der Glatt, betrieben wurde. Bei diesem Thema durfte es natürlich nicht fehlen, dass die Kinder ein eigenes Floß bauten. Hierzu wurde zunächst mittels Bestimmung der Dichte überlegt, welches der bereitgestellten Materialien sich dazu eignen würde. Anschließend wurden aus Schilfrohren kleine Flöße gebaut, die eine kleine Figur tragen mussten. Die Vorgaben waren, dass das Floß max. 144cm² groß sein darf, nur mittels Garn zusammengehalten werden darf und eine kleine Figur tragen können muss. Natürlich duften die Kinder ihre Flöße auf dem Neckar testen. Ganz nebenbei wurde dann auch die Strömungsgeschwindigkeit des Flusses an dieser Stelle bestimmt, in dem die Kinder schauten, wie weit das Floß innerhalb einer bestimmten Zeit geschwommen ist.

Zum Abschluss schrieben die Kinder der vierten Klassen noch ein Märchen, in dem der Neckar und der Floßbau eine wichtige Rolle spielten. Die Fünft- und Sechstklässler

verfassten eine moderne spannende Geschichte, in der eine Figur auftauchen musste, die nur Englisch spricht.

4. Den letzten Tag nutzten wir, um das Abschlusscoaching zu machen, d.h. die Kinder bekamen ihre Coachingzettel vom ersten Tag zurück und reflektierten, ob sich etwas an ihrer Einstellung geändert hatte, bzw. welche neuen Erkenntnisse sie gewonnen hatten. In einer gemeinsamen Runde durften die Kinder dies auch mit allen teilen. Des Weiteren war Zeit, um die Präsentation für die Eltern zu üben und noch das ein oder andere Projekt zu beenden, bzw. das Sommerschultagebuch, in dem alle Unterlagen versammelt sind, fertigzustellen. Als es daran ging, die Naturmaterialien, welche gesammelt und nicht mehr gebraucht wurden, wieder zu entsorgen, kamen die Kinder auf die Idee, unser Schulloge mit Naturmaterialien als Bild auf den Pausenhof zu legen, was sie dann auch taten.

Nach dem Mittagessen und einem gemeinsamen Abschlussspiel kamen die Eltern. Die Kinder präsentierten stolz, was sie de Woche über gelernt und geübt hatten – der Tanz durfte hierbei natürlich nicht fehlen.



Auch nach diesem Durchlauf der Sommerschule wurde sehr viel positives Feedback von Schülern und Eltern an die Lehrkräfte herangetragen. Daher soll auch im nächsten Schuljahr ein Sommerschulprogramm angeboten werden.

Sommerschule weckt die Entdeckerfreude

25 angehende Fünft- und Sechstklässler nutzten die letzte Ferienwoche, um die Natur und Umwelt rund um Sulz zu erforschen. Dabei wurde im Albeck-Gymnasium experimentiert, gebastelt und gebaut.

■ Von Ingrid Vögele

SULZ. Ist es in der Ferienzeit in einem Schulhaus doch eigentlich still, so hörte man in der letzten Ferienwoche im Albeck-Gymnasium fröhliche Kinderstimmen. Sie kamen von den 25 Kindern, angehenden Fünft- und Sechstklässlern, die an der Sommerschule teilnahmen.

Die Sommerschule wird seit 2021 am Albeck-Gymnasium angeboten und erfreut sich großer Beliebtheit. „Lernen und erleben“, lautet das Konzept des einwöchigen Angebots. Unter der Führung der beiden Lehrkräfte Natascha Singer und Meike Rösch gewannen die Schüler nachhaltige Einblicke in „Die Stadt Sulz und ihr Ökosystem“.

Die Umgebung der Schule erwies sich als nahezu ideal. Rund um die Albeck wurden Tiere und ihre Lebensräume



Akkurat und voller Eifer werden Schilfrohrteile abgesägt.

Foto: Vögele

kundet, Bäume bestimmt sowie Rinde und Blätter gesammelt. Von der Ruine aus wurden Gebäude in der Stadt geortet, mit dem Kompass die Himmels-

richtung bestimmt und auf einer Karte der kürzeste Rückweg eingezeichnet und gegen. Erkenntnisse und Sammlerstücke ergaben beeindruckende

gebastelte Nachbildungen der Behausungen von Wolf, Eichhörnchen, Laubfrosch, Fuchs, Dachs und Feuersalamander. Müll wurde gesammelt und gesichtet, zur Frage

führend: „Welche Probleme schafft der Mensch?“ Auch die Elektrizität war Thema.

Als Langzeitprojekt legten die Kinder Regenwürmerkästen an, bestehend aus Erd-, Sand- und Laubschichten mit Regenwürmern darin. Im Laufe des Jahres sind hier dann die Veränderungen sichtbar – der Kreislauf wird erkennbar. Mit viel Hingabe bearbeiteten die „Wissenschaftler“ die Themen.

Dann wurden Flöße gebaut. Akkurat und voller Eifer sägten die Baumeister zwölf Zentimeter lange Schilfrohrteile ab, die dann mit Schnur zusammengebunden wurden. Hier war die gegenseitige Hilfe gefragt. Und wenn das Floß, auf dem die Figur eines Neckartrolchs saß, schwamm, strahlten die Augen. Am Freitag wurde alles voller Stolz den Eltern präsentiert – auch das aus Naturmaterialien gelegte Logo der Schule.